Beschluss des Landrats vom 07.05.2026

Nr. 1732

26. Arbeitsausbeutung wirksam bekämpfen – kantonale Lücken erkennen und schliessen
2025/502; Protokoll: tvr

Pascale Meschberger (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stillschweigend stattgegeben.

Pascale Meschberger (SP) will sich zuerst bedanken für die sehr gute und beeindruckende Beantwortung der Interpellation. Als Städträtin in Liestal, die für den Bereich der Sicherheit zuständig ist, weiss die Rednerin, wie gut die Zusammenarbeit mit dem Kanton im Sicherheitsbereich läuft. Es wurde schön aufgezeigt, dass es sehr viele Anlaufstellen gibt. Arbeitsausbeutung und des Menschenhandels sind leider ein grosses Thema, das sich nicht auf den Kanton Basel-Landschaft beschränkt. Es ist ein national angegangenes Thema und muss sicher auch international gedacht werden – mit dem organisierten Verbrechen, das hier reinspielt.
Obwohl die Beantwortung hervorragend ist, lässt sie die Rednerin trotzdem ziemlich hilflos zurück – was vielleicht vielen so geht. Man sieht letztendlich, dass im Kanton Baselland in den letzten fünf Jahren ein einziges Verfahren abgeschlossen wurde – obwohl sämtliche Studien sagen, dass die Dunkelziffer sehr hoch sein muss. Das heisst, man findet die Fälle gar nicht. Es gibt verschiedene Ansätze. Der Regierungsrat erwähnt aber auch, dass es sich um ein personelles Problem handle, weil es vielleicht mehr Ressourcen bei der Polizei und bei anderen Organisationen braucht. Es kann aber auch sein, dass die nationalen Gesetze noch nicht ausreichend sind. Und die Sensibilisierung ist natürlich ein Problem, das man sehr gut unter dem Deckel behalten kann, weil die Opfer sich logischerweise nicht zu Wort melden können. Weil sie sonst Angst haben müssen – trotz aller Vorsichtsmassnahmen, die der Regierungsrat gut schildert –, dass sie selber noch mehr Schaden davontragen, wenn sie sich melden. Da bleibt noch sehr viel zu tun. Man muss nochmals bewusst hinschauen in den Gebieten, bei denen das Risiko für Arbeitsausbeutung sehr hoch ist: im Baugewerbe, dem Gastgewerbe oder auch in der Landwirtschaft sowie übrigens auch bei der Hauswirtschaft, wo das Problem mit der Care-Arbeit und der Altenpflege bekannt ist, in der Reinigung – und nicht zu vergessen auch bei der Bettlerei, wo es relativ wenig Handhabe gibt, um gegen den Menschenhandel anzugehen.

://: Die Interpellation ist erledigt.